

# „Schule ohne Rassismus“: Für die BBS 1 ist's mehr als ein Schild

Jahrestag: Einrichtung war 2001 die erste im Landkreis – Aktionen folgen 2022

VON ANDREA POSSELT

**GIFHORN.** Alles begann vor mehr als 20 Jahren mit einem Flyer. Der handelte von der Aktion „Schule ohne Rassismus“. Eine damalige Schülerin der BBS 1 Gifhorn fand die Idee gut und musste nicht lange bei Schülerversammlung und dem damaligen Beratungslehrer Uwe Otte darum werben, mitzumachen. Der gehörte am Montag mit zu der Runde, die auf die letzten 20 Jahre zurückblickte.

## ➔ Vielfalt ist an der Gifhorer BBS 1 Trumpf

„Ich bin heute noch beeindruckt, wie wir das damals gemacht haben und wie sehr sich das entwickelt. Wir waren damals die erste Schule im Kreis Gifhorn, die mitgemacht hat“, sagt Otte voller Stolz. Denn: Es sei nie dabei geblieben, sich einfach nur mit einem Schild gegen Rassismus auszusprechen.

Jedes Jahr fanden Projekte zu dem Thema statt. Sehr regelmäßig war dabei der Grünen-Abgeordnete Cem Özdemir als Pate zu Gast. Die Einladung zur Teilnahme an den Aktionen, die anlässlich des



20 Jahre „Schule ohne Rassismus“: Bilanz und Ausblick machten am Montag Evin Al Alo, Uwe Otte, Heike Strauch, Luca Wächter, Jördis Kirste und Ahmet Elagöz (v.l.).

FOTO: SEBASTIAN PREUß

Jahrestages anstehen und wegen Corona auf 2022 verschoben sind, ist bereits geschrieben, die Hoffnung, dass Özdemir erneut nach Gifhorn kommt, ist groß.

Macher der ersten Stunde war auch Ahmet Elagöz. 2001 gehörte er der Schülerversammlung der BBS 1 an. Nein, es sei nicht so gewesen, dass Rassismus an der Einrichtung spürbar gewesen sei. Es sei vielmehr eine Reaktion auf ein

gesamtgemeinschaftliches Phänomen gewesen. „Heute geht es wieder los. Rassismus ist salonfähiger geworden. Deshalb ist es wichtig, am Ball zu bleiben.“

„Eigentlich ist es unser Ziel, dass man solche Schilder nicht mehr braucht. Das wird aber leider nicht der Fall sein.“ Heike Strauch, stellvertretende Schulleiterin, Jördis Kirste, Beratungslehrerin der Schülerversammlung, Luca Wächter, aktuell einer der Schülersprecher sowie Evin Al Alo, ehemalige Schülerin. Letztere kennt die alltäglichen Diskriminierungen aufgrund der Herkunft nur zu gut. „Sie können ja Deutsch, wird immer wieder gesagt. Dabei ist Deutschland inzwischen meine Heimat.“ Heute studiert die Gifhorerin mit syrischen Wurzeln. Während der Schulzeit organisierte sie die Messe der Kulturen mit. „Ich bin stolz, dass die Schule den Titel ‚Schule gegen Rassismus‘ erhält.“ Hautfarbe und Herkunft – das spiele doch

überhaupt keine Rolle. „Wir sind doch alle Menschen“, sagt sie.

Nur wenige Schritte von der Gesprächsrunde entfernt hängt eine Weltkarte mit vielen Markierungen. Entstanden ist sie im Rahmen der vielen Projekte zum Thema Rassismus. Die Botschaft ist klar: An der BBS 1 ist Vielfalt angelegt. Hier drücken Schülerinnen und Schüler aus aller Herren Länder mit vielen unterschiedlichen Fachrichtungen die Schulbank. Heike Strauch merkt stolz an: „Einige der Schüler sind nur ein Jahr hier. Und trotzdem lebt unser Projekt über all die Jahre immer weiter fort.“

Dafür möchte auch Luca Wächter mit der restlichen Schülerversammlung sorgen – und anlässlich des 20. Jahrestages eine besondere Aktion planen. „Bislang wurde das wegen Corona nichts.“ Verworfen werden musste so die Idee eines Sponsorenlaufes. Nun ist das nächste Jahr anvisiert. Alle setzen darauf, dass erneut engagierte Klassenvertreter mit Ideen und Tatkraft mitziehen. Und auch Ehemalige wie Frank Nordmann und Miriam Wyrbüch, die 2001 Mitbegründer der Aktion waren, sind dann eingeladen – ebenso wie der treue Wegbegleiter Cem Özdemir.